

# GESUNDE KINDER UND JUGENDLICHE

In der Kindheit und im Jugendalter liegen grosse Chancen für die Gesundheit – Packen wir sie an!



PUBLIC HEALTH SCHWEIZ  
SANTE PUBLIQUE SUISSE  
SALUTE PUBBLICA SVIZZERA

The Swiss Society for Public Health



School of  
Health Professions

# MANIFEST FÜR DIE KINDER- UND JUGENDGESUNDHEIT

In keinem Lebensabschnitt sind Gesundheitsförderung und Prävention so wirksam, nachhaltig und wirtschaftlich ertragreich wie in Kindheit und Jugend.

**Die Schweiz macht noch zu wenig für die Gesundheitsförderung und Prävention in dieser Lebensphase.**

Dieses Manifest wendet sich an **Politik, Verwaltung und Behörden**. Die **nationalen, kantonalen und kommunalen Stellen** müssen Ihre Anstrengungen für die Kinder- und Jugendgesundheit stärker koordinieren. Eine übergeordnete Strategie erkennt den Handlungsbedarf, empfiehlt Massnahmen und nutzt Synergien optimal.

Angesprochen sind zudem Fachorganisationen im Bereich Kinder- und Jugendliche sowie **Expertinnen und Experten** in den Bereichen Gesundheitsförderung und Prävention.



Das Manifest als **Grundlagendokument** in ganzer Länge finden Sie zum **Download** unter [www.gesundheitsmanifest.ch](http://www.gesundheitsmanifest.ch)



KINDER UND JUGENDLICHE  
SOLLEN IHRE BESTEN  
RESSOURCEN ENTFALTEN  
KÖNNEN – FÜR SICH SELBST  
UND UNSERE KÜNFTIGE  
GESELLSCHAFT.

# DIE FRÜHE KINDHEIT LEGT DEN GRUNDSTEIN

Die Schwangerschaft und die ersten Lebensjahre sind entscheidend für die körperliche, psychische und soziale Entwicklung eines Menschen.

**Deshalb fordern wir:**

- Die **familienergänzende Kinderbetreuung** muss stärker subventioniert werden.
- Für sozial benachteiligte und mehrfach belastete Familien braucht es ein **freiwilliges Hausbesuchsprogramm**.
- Die familienzentrierte Vernetzung und Koordination der **Gesundheits-, Sozial- und Bildungsinstitutionen** im Frühbereich ist aktiv zu fördern.
- Es braucht eine gesetzlich vorgeschriebene **Elternzeit**.

INVESTITIONEN IN DER FRÜHEN KINDHEIT LOHNEN SICH.  
SPÄTERE KOSTEN WERDEN REDUZIERT.



Die ausführlichen Forderungen zur frühen Kindheit sowie deren Adressaten und Begründungen finden sie im Gesundheitsmanifest auf Seite xx



# KINDERGARTEN UND SCHULZEIT PRÄGEN FÜRS LEBEN

Die Schule nimmt eine Schlüsselrolle in der Prävention und der Gesundheitsförderung ein.

**Deshalb fordern wir:**

**Gesundheitsförderung und Prävention** müssen für alle Kinder und Lehrpersonen zugänglich sein; insbesondere ist eine lückenlose schulärztliche Versorgung zu gewähren.

In den Lehrplänen PER (Suisse Romande) und im Lehrplan21 muss das **Potenzial für die Gesundheitsbildung und Prävention** besser erkennbar sein.

Der Ausbau von **Schulnetz 21** soll von den Kantonen aktiv gefördert werden.

Es braucht genügend Ressourcen für die Integration von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen.

DIE SCHULE HAT EINE SCHLÜSSELROLLE IN DER GESUNDHEITSFÖRDERUNG. EIN GUTES SCHULKLIMA TRÄGT DAZU BEI.

Die ausführlichen Forderungen zu Kindergarten und Schulzeit sowie deren Adressaten und Begründungen finden sie im Gesundheitsmanifest auf Seite xx



# DIE ADOLESZENZ IST VOLLER HERAUSFORDERUNGEN

In der Adoleszenz sind Jugendliche besonders sensibel und verletzlich. Der Übergang von Schule zu Berufsbildung ist herausfordernd.

## **Deshalb fordern wir:**

Alle Jugendliche sollen Zugang zu niederschwelliger **Beratung und Unterstützung** erhalten.

Für gefährdete Kinder und Jugendliche braucht es eine bessere **Früherkennung und Frühintervention**.

Für traumatisierte **Flüchtlingskinder** sollen geeignete therapeutische Angebote bereitgestellt werden.

**Schulabsentismus und Schulabbruch** müssen besser erforscht werden.

IN DER JUGEND STECKT VIEL ENERGIE. DIESE GILT ES MIT ENTSPRECHENDEN ANGEBOTEN POSITIV ZU LENKEN.



Die ausführlichen Forderungen zur Adoleszenz sowie deren Adressaten und Begründungen finden sie im Gesundheitsmanifest auf Seite xx



# PSYCHISCHE GESUNDHEIT IST ZENTRAL FÜR DIE ENTFALTUNG

Psychische Störungen nehmen ihren Anfang sehr oft in der Kindheit und Jugend. Diagnose und Behandlung erfolgen häufig mit grosser Verzögerung.

**Deshalb fordern wir:**

Die personellen Ressourcen und finanziellen Rahmenbedingungen für die **Versorgung** psychisch kranker Kinder und Jugendlicher müssen verbessert werden.

Es braucht dringend Massnahmen zur **Förderung der psychischen Gesundheit** im Frühbereich.

**Risikogruppen** für psychische Krankheiten sollen durch entsprechende Projekte unterstützt und die Früherkennung verbessert werden.

Chancen der **Digitalisierung** (für die Gesundheitskompetenz) sollen genutzt und Gefahren frühzeitig erkannt werden.

FRÜHERKENNUNG UND FRÜHE INTERVENTION FÖRDERT DIE POSITIVE ENTWICKLUNG UND VERRINGERT DIE KRANKHEITSLAST.



Die ausführlichen Forderungen zur psychischen Gesundheit sowie deren Adressaten und Begründungen finden sie im Gesundheitsmanifest auf Seite xx



# DATEN FÜR TATEN

Daten bilden eine unerlässliche Grundlage für die Planung und Überprüfung von Massnahmen für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. In der Schweiz ist die Datenlage sehr lückenhaft.

## **Deshalb fordern wir:**

- | Es braucht einen **Konsens** zu den relevanten Daten, deren Erfassung und deren Berichterstattung.
- | Eine nationale **Kinder- und Jugend-Kohorte** soll etabliert werden.
- | Eine **Gesundheitsbefragung** für die Altersgruppe von 0 bis 15 Jahren wird eingeführt, jene für die Altersgruppe von 15 bis 25 Jahren ergänzt.
- | Schulärztliche und Schulpsychologische Dienste sollen wichtige Gesundheitsdaten **digital erfassen** und regelmässig **Bericht erstatten**.

EINE PERIODISCHE GESUNDHEITSBERICHTERSTATTUNG  
IST UNERLÄSSLICHER TEIL EINER UMFASSENDEN STRATEGIE  
DER KINDER- UND JUGENDGESUNDHEIT.

Die ausführlichen Forderungen zur Datenlage sowie deren Adressaten und Begründungen finden sie im Gesundheitsmanifest auf Seite xx



# IMPRESSUM

## AUTOREN

### **Daniel Frey**

Dr. med. FMH Kinder- und Jugendmedizin

### **Julia Dratva**

Präsidentin Swiss Public Health Doctors, Abteilungsleiterin  
Forschung Gesundheitswissenschaften, Departement  
Gesundheit, Zürcher Hochschule für Angewandte  
Wissenschaften ZHAW

### **Martin Hafen**

Sozialarbeiter HFS und Soziologie Dr. phil. Dozent,  
Hochschule Luzern - Soziale Arbeit

### **Ralph Wettach**

Dr. phil., Psychotherapeut FSP sowie Kinder- und  
Jugendpsychologe FSP, Präsident Schulpsychologie Schweiz –  
Interkantonale Leitungskonferenz (SPILK)

DOWNLOAD MANIFEST:  
[gesundheistmanifest.ch](https://gesundheistmanifest.ch)

KONTAKT:  
[public-health.ch](https://public-health.ch)



## UNTERSTÜTZER

Organisation sit amet

Organisation lorem ipsum dolor

Organisation sit amet lorem ipsum dolor

lorem ipsum dolor lorem ipsum dolor

Organisation lorem lorem ipsum dolor

Organisation sit amet

Organisation lorem ipsum dolor

Organisation sit amet lorem ipsum dolor

lorem ipsum dolor lorem ipsum dolor

Organisation lorem lorem ipsum dolor

Organisation sit amet

Organisation lorem ipsum dolor

Organisation sit amet lorem ipsum dolor

lorem ipsum dolor lorem ipsum dolor

Organisation lorem lorem ipsum dolor

Organisation sit amet

Organisation sit amet lorem ipsum dolor

lorem ipsum dolor lorem ipsum dolor

## TRÄGER



PUBLIC HEALTH SCHWEIZ  
SANTE PUBLIQUE SUISSE  
SALUTE PUBBLICA SVIZZERA

The Swiss Society for Public Health



SSPH+

SWISS SCHOOL OF  
PUBLIC HEALTH

zh  
aw School of  
Health Professions